

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 10 (1888)
Heft: 43

Anhang: Beilage zu Nr. 43 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In die Frauen- und anderen Vereine,
welche sich Hebung der Volkswohlfahrt
zur Aufgabe machen,

hat die Zentralkommission der Schweizerischen Ge-
meinnützigen Gesellschaft folgendes Zirkular erlassen:

„Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft hat
in ihrer den 27. und 28. September zu Stans ab-
gehaltenen Jahresversammlung im Anschluß an ein
Referat des Herrn Obergerichtspräsident Odermatt
über „Milch und Käse als Volksnahrungs-
mittel“ ihre Zentralkommission beauftragt, die Er-
nährung des Volkes durch die genannten Stoffe zu
fördern.

Um diesem Auftrag einen möglichst rationellen
und wirksamen Vollzug zu sichern, veranstalteten wir
eine Konferenz von sachverständigen Männern aus
verschiedenen Theilen des Vaterlandes, daß sie uns
einerseits die Leitung geben, in welcher Weise wir
den vorgeschriebenen Zweck anstreben sollen. Die
wichtige Angelegenheit wurde allseitig und gründlich
besprochen.

Ausgehend von der Ansicht, daß verschiedene
Kreise unseres Volkes sich nicht genügend ernähren
und daß Milch und Käse den besten Ersatz bieten
würden für den vielfach vorherrschenden Gebrauch
von Kaffee und Kartoffeln, ermunterten die anwesen-
den Herren uns lebhaft, die Sache energisch an Hand
zu nehmen. Die Ursachen, um derentwillen die frag-
lichen Lebensmittel verhältnismäßig zu wenig Ver-
wendung finden, suchte man zunächst in dem Um-
stand, daß unser Volk durchschnittlich nicht genügend
aufgeklärt sei, einerseits über den Einfluß gesunder,
kräftiger Nahrung auf den sanitarischen Zustand im
Allgemeinen und andererseits über den Nährwerth von
Milch und Käse; dann verhehlte man sich nicht, daß
der einseitige Genuß von Kaffee und Kartoffeln in
den Kreisen der Landwirtschaft treibenden, wie bei
der Arbeiter-Bevölkerung zur tief eingewurzelten Ge-
wohnheit geworden, weil ihre Beschaffung billig und
ihre Zubereitung einfach sei; im Ferneren sagte man
sich, daß die Gemeinnützigkeit es bisher entschieden
zu sehr unterlassen habe, auf dieses Gebiet ihr Augen-
merk zu richten und dafür zu sorgen, daß die ärmeren
Klassen Milch und Käse in guter Qualität und zu
mäßigen Preisen beziehen können. Wenn etwas Er-
sprießliches erzielt werden sollte, so müsse man haupt-
sächlich nach diesen drei Seiten hin zu wirken be-
strebt sein.

In Folge dessen wurde beschlossen, in einer
populären Broschüre dem Volke die wünschbare, sach-
bezügliche Belehrung zu bieten, die Veranstaltung
von Koch- und Haushaltungskursen zu empfehlen,
indem auch durch diese der nöthigen Aufklärung Ein-
gang verschafft werden könne, und endlich darauf
Bedacht zu nehmen, wie die Produkte der Milch-
wirtschaft sich billig liefern lassen, damit die Leute,
um die es sich vornehmlich handelt, nicht aus ökono-
mischen Gründen darauf verzichten müssen, sich mehr
als bisher dieser Nahrungsmittel zu bedienen.

Was den ersten Beschluß anbelangt, so hat Herr
Fabrikinspektor Dr. Schuler in Mollis die Aus-
arbeitung einer kleinen Volksschrift zu übernehmen
die Güte gehabt und wird eine solche innerhalb der
nächsten Monate erscheinen.

Bezüglich der beiden anderen Punkte gelangen
wir nun an verschiedene unserer vaterländischen Ver-
eine und Gesellschaften mit der angelegentlichen Bitte,
sie möchten uns behufs Realisirung der in Frage
liegenden Bestrebungen thätigste Hilfe leisten und
sich als die Organe betrachten, das Interesse für
die Sache im Volke zu wecken, sowie Mittel und
Wege anzubahnen, um den Konsum von Milch und
Käse zu heben. Wir erachten es nicht für nöthig,
genau zu präzisieren, wie wir glauben, daß vorge-
gangen werden sollte, sondern sind vollständig über-
zeugt, daß überall da, wo etwas zu thun der Wille
vorhanden ist, das Zweckmäßige gefunden wird. Nur
einige Andeutungen seien uns gestattet. Sämmtliche
Genossenschaften, an welche wir dieses Zirkular ab-
reiffen, erlauben wir, in ihren Kreisen Koch- und
Haushaltungskurse einzurichten, dieselben aber so zu
organisieren, daß wesentlich den Bedürfnissen und Ver-
hältnissen der arbeitenden Bevölkerung Rücksicht ge-

tragen wird. Zur Leitung solcher Kurse sind befähigt:
die gewesenen Zöglinge der Kochschule auf Neuport
bei Luzern, deren Namen wir in einem früheren
Rundschreiben bekannt gemacht haben. Die gemein-
nützigen Frauen- und Männervereine können den
Zweck ungemein fördern, wenn sie, wie das von etli-
chen Kultur-Gesellschaften des Kantons Aargau be-
reits geschehen, in den Dörfern Depots gründen,
welche Milch und Käse weiß abgeben, und wenn sie,
die an vielen Orten wenigstens den Winter über
armen, von der Schule entfernt wohnenden Kindern
das Mittagessen verabreichen, dasselbe hauptsächlich
aus Milch, Käse und Brod bestehen lassen. Die land-
wirtschaftlichen Vereine erlauben wir uns daran zu
erinnern, daß sie auf die Käseproduktion einen vor-
theilhaften Einfluß auszuüben und besonders die in
neuerer Zeit aufgekommene Hauskäseerei zu verbreiten
im Stande sind; die Arbeitervereine ermuntern wir,
auf die Vermehrung des Konsums hinzuwirken, sowie
dafür zu sorgen, daß bei ihren Verkaufsstellen neben
Käse auch reine, unverfälschte Milch zu haben ist.

Sobald die Vereine uns bei der Lösung der über-
tragenen Aufgabe in der angegebenen Weise unter-
stützen, so läßt sich hoffen, daß Etwas erreicht und
die Ernährung des Volkes nach und nach eine ra-
tionellere wird. Unser Appell ist daher ein warmer.
Wollen Sie demselben die gebührende Beachtung nicht
verfagen, sondern erprießliche Belehrungen und An-
regungen in's Werk setzen. Die Frage der Volks-
ernährung hat eine umfassende Tragweite; auch durch
sie wird die allgemeine Wohlfahrt bedingt.

Helfen Sie daher vorhandene Uebelstände zu be-
seitigen und einem von einsichtigen Menschenfreunden
als nöthig erklärten Fortschritt Bahn zu brechen.“



Nr. 330. — A. H. in St. G. Leidenschaftlichkeit, Logik, Offen-
heit, gerad, ehrenhaft, loyal. Es ist etwas stumpf in der Schrift,
Nachtigall, Einfachheit, Schlichtheit, Ungleichheit im Vollen, wenig
und sehr, keine Launen und nur schwache Tendenz zu Egoismus;
gute Bildungsanlage und entwickelte Intelligenz, mittelstark und
regelmäßig.

Nr. 331. — Nachtigall. Nüchtern und bedeutende Natur, gutmüthig,
lenksam und unüberlegt, Jartgefühl, Neugier, Bescheidenheit, warmes
Herz, Vertrauen, untrüger Charakter.

Nr. 332. — Birn in Fleury. Leidenschaftlichkeit, Scharfsinn,
Lebhaftigkeit, Energie, untrüger Charakter, Freude am Be-
quemen, Selbstgefühl, Logik, Neugier, aber nicht unwahrheit, Selbst-
haftigkeit, guter Geschmack.

Nr. 333. — Maison blanche in F. Sensibilität, impressiona-
bilität, douceur, bonté, grace, volonte faible. Impenetrable, réserve,
mais repulsion du mensonge, esprit clairvoyant, modeste, ego-
iste, caractère jeune, esprit assimilation encyclopédique, facilité
pour les études, intuition, invention, imagination, prodigalité, dé-
sensibilité contre le courage, gironette, timidité.

Nr. 334. — Chiffre J. S. L. Etwas Prävention, guter Geschmack,
vornehme Liebhaberei, allein trostlos parlam. Leicht entnervt, zu
wenig Selbstvertrauen, Unbedringlichkeit, Neugier, aber Absehen vor
der Lüge, Selbstgefühl, Ungleichheit im Vollen, Umwandlungen von
Energie, jedoch eigentlich schwach; viel Gefühl, auch Selbstgefühllichkeit,
jedoch auch in sich nicht gerad.

Nr. 335. — G. in A. Gute Kritik, Bestreben, Egoismus,
Freude am Anordnen und an einem guten Ziel; schlaflos, er-
bittert, traurig, wenig Selbstvertrauen, Launen, Ängstlichkeit, Neugier,
wenig geistig.

Nr. 336. — H. R. Wenig Idealismus, viel Herz, wechselnde Ein-
drücke, Leidenschaftlichkeit, Verleite für geistige Arbeit, eigenmächtig,
feinfühlig, bescheiden, parlam, logisch, etwas materiell, unreifer Cha-
rakter.

Nr. 337. — Anna in Bern. Liebe zur Arbeit, Enthusiasmus,
aber leicht entnervt und zu wenig Selbstvertrauen; guter Geschmack,
Sinn für Schönheit und Poesie, harmonischer Geist, geordnet, ver-
nünftig, sehr offen und mittelstark, wohlmeinend, gute Gedankenver-
bindung, etwas ängstlich, Fügigkeit.

Nr. 338. — R. S. T. Optimistisch, gut, wohlmeinend, Tendenz
zu Egoismus, viel Herz, Liebe zum Comfort, gerad, raide Auffas-
sung, Selbstgefühl im Vollen, Intuition, moralische Sensibilität, Ge-
fährlichkeit, etwas Prävention, Phantasie, Energie, Seichter, Gour-
mandie.

Nr. 339. — Dalia in F. Gute Bildung, Lebensmuth und Freudig-
keit, Hausmutter, über gute Kritik, sind geordnet, verständig, thätig,
unternehmend, aber sie und da etwas, das unvollendet bleibt; ist
wahr, offen und gut, haben ein warmes Herz und auch Wohlmein-
heit, gute Logik, scharfe Gedankenführung, Einfachheit, Natürlichkeit,
fein Materialismus.

Nr. 340. — Marie am See. In dieser Schrift liegt Kampf,
Originalität und Unabhängigkeit in Folge von gemachten Erfah-
rungen, Bestimmtheit, Eigenheit und Empfindlichkeit. Sie kämpfen
aber mit guten Waffen, denn Sie sind ehrlich, offen, wahr und ge-
recht; wenn Sie gelegentlich hart sind, so meinen Sie es doch nicht
böse. Sie besitzen raide Auffassung, Selbstgefühl im Vollen, haben farben-
reiche Phantasie, Sensibilität und Gefühl; Sie halten auf Ihre Familie
und verachten Kleinlichkeit und Gemeinheit.

Nr. 341. — Erwin in H. So viel aus dem geringen Material
zu ersehen läßt Sie etwas ängstlich, trübsinnig, schwach, zerfählend,
gut, offen, etwas präventiv, egoistisch und ein untrüger Charakter.

Nr. 342. — H. in P. Kaufmann, thätig in Geschäften,
gewohnt anzuordnen und energische Befolgung seiner Ordres er-
reichend. Selbstüberhebung und Selbstgefühl. Viel Gemüth. Etwas ein
Mal zornig und im Jörn gerad. Irrsinnig, Willenskraft, Gour-
mandie. Ich weiß Ihnen keinen andern Rath, als Selbstfindung an
Hand von Widens Werken.

Nr. 343. — G. in A. Ich kann Ihnen nur eine Schrift
berücksichtigen. Sie haben klaren Verstand und einen zuverlässigen

Charakter, sind geordnet, ziemlich energisch und ruhigen Gemüthes,
ohne fast zu sein. Launen kennen Sie nicht, sind ziemlich ernst, haben
aber immerhin Sinn für idiosche Vergnügen; Sie sind thätig, ehrlich
und sie da natü.

Nr. 344. — Adenbrüdel am Gletschersee. Selbstgefühl,
generös, offen, freundlich, etwas launig, gut, und warmes
Herz, gute Conception, selbstlose Natur, erfindend, ängstlich, klug,
Phantasie, Schärfe, Launen.

Nr. 345. — G. in F. Hausmutter, von nicht sehr beben-
enden Anlagen, parlam, ehrlich, eigenmächtig, Tendenz zu Egoismus,
nicht sehr muthig, wenig Selbstvertrauen, Affecten, vertrauensvoll.

Nr. 346. — H. P. 4. Gefühl, Empfindlichkeit, Gerechtigkeit-
gefühl, dennoch sie und da Leidenschaftlichkeit, einem beitem Wissen, wohl
auch dem Gemüth entgegen; Sparsamkeit, Geordnetheit, wenig wech-
selnde Stimmung, Offenheit, Logik, Selbstbeobachtung, Aufopferung.

Nr. 347. — G. H. Moorsee. Mehr als eine Schrift kann
nicht berücksichtigt werden. Guter Geschmack, nicht wahr, viel Gefühl,
aber keine Energie, nichts Materielles, gleichmäßige Stimmung, geist-
reiche Intuition, Verstand, Ordnung, leicht verlegt, eigenmächtig, einfach,
natürlich, mittelstark und selbstlos, fittenein, Jartfame, gute Bil-
dung. Leider keine Unterdrückung.

Nr. 348. — G. in St. M. Selbstbeobachtung, harmonischer
Geist, etwas Widerpruch; ruhige, selbstlose, liebreiche Natur; wenig
Selbstvertrauen; leicht entnervt, traurig, nicht sehr offen, klug, gar
nichts Sinnliches, Materielles; kluges, selbstlos, warmes Ge-
müth, raide Auffassung, Bestimmtheit.

Nr. 349. — G. H. Trübsinn, melancholische Anlagen, Egois-
mus, Thätigkeit, Einfachheit, Natürlichkeit, harmonischer Geist, klarer
Verstand, Offenheit, Selbstgefühl, Güte, Selbstgefühl im Vollen, etwas,
warmes Herz, aber wenig Selbstvertrauen.

Nr. 350. — H. H. Optimismus, schnell Feuer und Flamme,
aber keine Ausdauer; wenig Harmonie; selbstlos, gut, wechselnde Ein-
drücke; untrüger, unger Charakter, wenig Bildung, etwas Selbst-
gefühl, Neugier und Selbstbeobachtung, Ängstlichkeit, kluger Geist.

Nr. 351. — W. 1864. Thätigkeit, aber Phantasie; davon;
guter Geschmack, Sinn für Poesie, Neugier, Selbstbeobachtung, Be-
stimmtheit, Energie, lockere Denken, mehr stoisch als körnerartig;
Gefühl, allein Sie können ich nicht sein; moralisch unanfechtbar, be-
geisterungsfähig.

Nr. 352. — G. in H. Ruhige, eher fast erstickende Natur;
klarer Verstand, gleichmäßige Stimmung, geordnet, zuverlässig, treu-
herzig, offen, rein, launig, Charakteristika; geistiges Gleichgewicht, Ten-
denz zu Egoismus, etwas Widerpruch, Energie, guter Geschmack,
Freude am Genuß, Seichter.

Nr. 353. — H. D. in F. Selbstgefühl und Egoismus, Intui-
tion, Empfindlichkeit, Gründlichkeit, keine Selbstgefühl; liebreiche,
ruhige Natur; entwickelte Intelligenz; etwas Freude am Anordnen; ziemliche
Energie und Ausdauer. Sie wissen sehr gut was Sie wollen und
wissen auch Ihren Willen durchzuführen.

Nr. 354. — G. in F. Selbstgefühl, guter Geschmack, harmonischer
Geist, Humor, etwas ungelicher Verstand; Egoismus nach Ausmaß, d. h.
abhängend von der Person, mit der man zu thun hat; gleichmäßige
Stimmung, gute Logik, Selbstbeobachtung; warmes, weiches Herz; viel
Gefühl, gute Selbstverleibung, klarer Verstand, Sparsamkeit, sym-
pathisch, freundlich.

Nr. 355. — A. B. Im Grünen. Da ich nur je eine Schrift
probe analysieren kann, wählte ich Ihre eigene und fand darin:
Energie, Selbstgefühl, Begeisterung, Sinn für Schönheit, Seichter-
heit, Güte, Wohlmeinlichkeit im Vollen, von Verantwortlichkeit;
losgerissen von allen sinnlichen und idealen Anschauungen; hoffnungs-
freudig, aber verträglich und ein wenig hausmutterlich, jedoch liebe-
voll. Mehr logisch als selbstbeobachtend denkend; nicht immer ganz
wahr; Reinheit, Jartgefühl, Sensibilität.

Nr. 356. — G. B. G. in C. Sie kommen erst jetzt an die
Reihe, weil ich Ihren Brief nur zu spät zu bekommen kam und ich
freuge Neugierde den Datum nach beobachte. Ihre Schrift weist
auf: Selbstbeobachtung, entwickelte Intelligenz, ziemlich viel Willens-
kraft, Selbstgefühl, unternehmend, geordnet, manchmal unüberlegt,
Freude am guten Ziel; viel Gefühl; Ehrlichkeit, Geradheit, Gerechtig-
keit, Gewissenhaftigkeit, Zuverlässigkeit.

Nr. 357. — H. H. R. in B. Hr. 1. Sehr intuitiv, erfindend,
guter Geschmack, sehr, offen, keine Phantasie, sehr, selbst, sehr,
schön, diese durch ein warmes Herz gedumt und oft unterdrückt
wird. Geistreiche Intuition; wenig Egoismus.

Nr. 358. — A. B. 6. Viel Gemüth, lebhafter Wille und Energie;
Güte, Einfachheit, Natürlichkeit, liebreiche Natur, auch etwas ein-
malig; gute Gedankenverbindung, viel Gemüth, aber ziemlich reifer;
nichts Materielles; nur schwache Tendenz zu Egoismus; geistiges
Gleichgewicht; Lethargie.

Nr. 359. — H. R. R. Viel Herz, Güte und Wohlwollen, ver-
söhnlich, geordnet, parlam, intuitiv, einladend, etwas launig,
prompt im Urtheilen, praktisch, gute Logik.

Nr. 360. — Einheiler am Gotthard. Entwickelte Intelligenz,
künstlerische Fähigkeiten, Formen- und Schönheits Sinn, Auge für De-
tails auch an der Kunst; Sinn für Wahres und Einfaches; raide
Auffassung, etwas Mißtrauen, wenig geistig, Jartgefühl, Selbstgefühl,
Traurigkeit, Weichheit, Sanftmuth, Biegsamkeit.

Nr. 361. — A. C. in D. Fachmitle Hr. 1. Welche Prävention
und Heterie; die B. die Anfangsgehabten und -Leiden weiden
in die Schrift auf. Das erste d. h. ein wenig, ein wenig, ein wenig,
schon verheißt, was das Zeichen für unentwickelte Intelligenz
ist in unharmonischer Schrift, wie wir sie hier haben; die anstehende
Schleife am D bezeugt Gourmandie und die f Energie; der Knoten
am t, Fähigkeit, die „a“ Neugier, der Anstrich am „schmücker“ Seichter-
heit, der am „die“ etwas Widerpruchigkeit, das Ensemble einen ge-
wissen Hauch von viel Phantasie. Ferner ist das Zeichen der Lüge
vorhanden, des unheimlichen, unheimlichen Charakters. Tendenz zu Egois-
mus, wechselnde Einbrüche, Naivität kommt trotz der Neugier sie und
da zum Durchbruch, obgleich Unbedringlichkeit und Ängstlichkeit domi-
nierend sind.

Nr. 362. — Silvia. Fachmitle Hr. 2. Wahrheitsliebe (u-Zeichen),
Geordnetheit (vorzügliche Schrift), auch in kleinen Dingen, Unentwickelter
Geist (harmonische Schrift), eher ernst (Lage der Schrift), etwas
stumpf (schärflicherer Ductus des s), guter Geschmack, Egoismus,
warmes Herz, Güte, weite Sparsamkeit.

Nr. 363. — Amerika R. Bestimmter Wille, Klarheit des Ur-
theils, gleichmäßige Stimmung, etwas Neugier, ohne Falschheit und
Lüge, Egoismus, Güte, Gemüth, vorwiegend Logik.

Nr. 364. — Amerika C. Fachmitle Hr. 4. Nicht mehr sagen
als man will, lebhaft (Lagerung des t), Offenheit (a), Gemüth (lie-
gende Schrift), selbstständig für sich und die Seiten, intelligent, lie-
gen die Hände und die nicht so richtig, selbstständig, wenig Ma-
terialismus, parlam, keine Launen, nicht empfindlich, ererblich,
heißig, einfach, natürlich. — Die zwei andern Proben sind so unge-
nügendes Material, daß sich nichts darüber sagen läßt.

Nr. 365. — Kleine Wäldle. Fachmitle Hr. 5. Erwerbsmuth
und Prävention, großer Egoismus, unrichtiges Urtheil. Für alle diese
Eigenschaften sind die großen Ringe an t, l, s in ihren verschiedenen
Einwicklungen die Merkmale; auch noch f für Phantasie und unharmoni-
sche Bildung (das in Verbindung mit weitem in der Schrift vor-
kommenden Anzeichen). Neugier (kleiner werdendes Wort „Schweizer“);
Selbstgefühl (stark nach links geworfener Kopf des „d“), Humor
(große Rundungen), Freude am Kommandieren (s), Sparsamkeit (eng
zusammengebrachte Buchstaben). Materialismus, nicht Lüge, aber Sie
bilden die Hand, die nicht so richtig, selbstständig, wenig Ma-
terialismus, parlam, keine Launen, nicht empfindlich, ererblich,
heißig, einfach, natürlich. — Die zwei andern Proben sind so unge-
nügendes Material, daß sich nichts darüber sagen läßt.

